



Baustelle A 66/
A 661: Was
passiert im
Herbst im
Riederwald?



Sparkasse:
Was bleibt übrig
und wie geht es
weiter?



Ortsbeirat:
Vorstellung der
„Riederwälder“
im neu gewähl-
ten OBR 11



Feste feiern im Riederwald – auch mit Abstand!

Foto: privat

Brief einer Riederwälderin an den Volks- Bau- und Sparverein:

Der Riederwald, (m)ein Stadtteil, die Perle des Ostens.

Von meinen 60 Lebensjahren habe ich bisher 50 Jahre im Riederwald verbracht, kommt mit einer stets wachsenden Leidenschaft für diesen Stadtteil. Mögen noch viele schöne Jahre kommen.

Schon gewusst, dass es einen Demokratietreff im Viertel gibt, einen Kleidertausch mit Modenschau, die Weisen Waldfeen, den Kulturbeutel e.V. der dieses Jahr 20

Jahre alt wird, die Utopischen Kapitäne: für Glück und Wohlbefinden, die Pflanzgruppe, die letztes Jahr bei einem Wettbewerb 5000,- EUR gewonnen hat, die RAZ, Riederwälder Anwohnerzeitung, das Häppchen-Dating, eine Riederwälder Dating-Plattform, Paz Art mit Clean-up, die Künstlerinnengruppe, wir haben sogar ein Atelier wo hin und wieder die Ebru Kunst angeboten wird und viele, viele Initiativen

und Vereine mehr. Und was verbindet diese Initiativen und Vereine? Es ist die Liebe zu diesem Stadtteil. Es ist das Miteinander was hier sehr gepflegt wird, der Austausch, die Hilfe untereinander wenn es brennt. Das zusammen TUN, den Stadtteil zu verschönern, selbst Hand anzulegen. Probleme im Stadtteil zu erkennen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Menschen, können sich beteiligen, mitmachen,

Baustelle an der Pestalozzischule.
Foto: privat



Jetzt kommen erste zaghafte Vorschläge (ohne Termine!): Verlängerung U4 bis Atzberg; Stadtbahn über die Wächtersbacher zur zukünftigen S-Bahnstation in Fechenheim Nord, Verlängerung der U7 bis Riedbad. Aber schnell realisierbare Vorschläge der BIR, wie eine Verbilligung der Fahrscheine nach Hanau durch Streichung einer Tarifzone plus P&R-Plätze entlang der Regionalbahn, sowie Reaktivierung der Stadtbahn nach Bergen fehlen weiterhin! Auch bei den Radwegen keinerlei Fortschritt! Der Radweg durch den Riederwald (Wald) könnte sogar zu Konflikten mit Fußgängern führen, wenn der Radverkehr weiter zunimmt.

Ferner haben wir mit dem Bau des Riederwaldtunnels ein Projekt vor der Nase, das völlig aus der Zeit gefallen ist: Trotz vielfacher Bekenntnisse der Politik zur Verkehrswende und zum Kampf gegen den Klimawandel, soll es jetzt Pendlern noch einfacher gemacht werden, mit Autos in die Stadt zu kommen. Und die Autos werden von Jahr zu Jahr größer und schwerer, ... Die Prognose ist düster: Über das Vierfache vom heutigen Verkehr auf dem Erlenbruch geht dann durch den Tunnel, allerdings geht der Verkehr auf dem Erlenbruch dann trotzdem gerade mal um ein Drittel zurück! Dabei kriegen wir ein Tunnelportal in den Riederwald, bei einem Tunnel ohne Schadstofffilter und die Lärmgrenzwerte

werden überschritten. Die Kompensationsmaßnahmen für die Baumrodungen finden weitgehend im Westen Frankfurts und in Nordhessen statt!

Was können wir tun?

Wir können für Baumnachpflanzungen sorgen – wir sagen wie. Wir können uns Gedanken zu Radwegen machen, für mehr Schutzmaßnahmen beim Tunnel einsetzen, und, und, und ... Lasst uns dazu ins Gespräch kommen! Wir sind auch beim Fest der Initiativen am Sonntag 19. September 2021, und wichtig: Wir wollen am Samstag 25. September von 11–13 Uhr mit einem „Demo-Ausflug“ vom Torbogen über den Erlenbruch mit anschließendem letzten Picknick unter der „Grüngürtelraupe“ im „Teufelsbruch-Wald“ Abschied von eben diesem Wald nehmen. Hier stehen kommenden Winter großflächigen Baumrodungen zwischen heutigem Ende der A66 beim Hessencenter, entlang des Teufelsbruch bis vor den Poco an (Zuführung der A66 zum zukünftigen Tunnel). Helft mit, bringt Ideen ein!

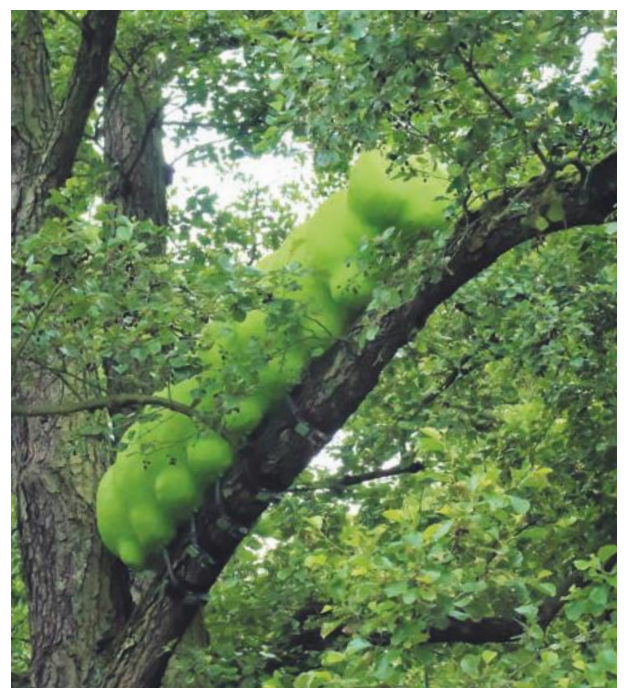
Mehr auf www.bi-riederwald.de und bitte für unseren Newsletter registrieren!



scan me

Gleich Mail an info@bi-riederwald.de oder eine Nachricht im Nachbarschaftsbüro für uns abgeben.

R.F. (Rainer Frey)



Die Grüngürtelraupe musste für die Baustelle umziehen.
Foto: privat

Die Frankfurter Sparkasse wurde 1822 gegründet. //////////////////////////////////////

199 Jahre später sollen 17 Filialen in Frankfurt geschlossen werden!



Die alte Sparkassenfiliale – nur der Geldautomat ist geblieben.
Foto: privat

„Die Frankfurter Sparkasse bietet als Teil des Konzerns der Helaba Landesbank Hessen Thüringen und mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe sämtliche Finanzdienstleistungen für Privat-, Gewerbe- und Firmenkunden. Die persönliche Beratung ist der wichtigste Grund für 40 Prozent aller Frankfurter, ihre Bankgeschäfte mit der Frankfurter Sparkasse zu tätigen. Hierfür verfügt sie in der gesamten Region über das dichteste Netz von Filialen und Beratungszentren.“ (Zitat aus dem „Unternehmensportrait“ auf der Seite der Frankfurter Sparkasse im Internet).

Am 24. Juni 2021 wurde in der Presse berichtet, dass die Frankfurter Sparkasse beabsichtigt hauptsächlich in den Außenbezirken des Stadtgebietes 17 Filialen zu schließen. Ist das die Umkehr von dem ursprünglichen Ziel, auch den Personen, die nicht zu den „Besserverdiener*innen“ in unserer Gesellschaft gehören, eine gute Dienstleistung anzubieten?

Kund*innen im Riederwald sind davon ebenfalls wieder betroffen. Es soll entweder die Filiale im Hessen-Center oder die länger bestehende Filiale in der Triebstraße geschlossen werden. In Seckbach wird ebenfalls eine Filiale geschlossen. Begründet wird das damit, dass immer mehr Kund*innen am Online-Banking teilnehmen und dadurch Filialen eingespart werden können.

*Im Riederwald gibt es allein unter den älteren Bewohner*innen etliche die am Online-Banking nicht teilnehmen wollen oder können. Sie sind alle davon betroffen (teilweise belegt durch eine Umfrage in diesem Jahr in der Seniorenwohnanlage).*

Wie fing das im Frankfurter Osten an?

Die Schließung der Filiale in der Wächtersbacher Straße wurde damit begründet, dass es die Filiale im Riederwald gibt. Als dann die Riederwälder Filiale in der Schöfflestraße geschlossen werden sollte, wurden wir damit getröstet, dass im Hessen-Center eine neue Filiale eröffnet werden soll, obwohl es ca. 500 m weiter in der Triebstraße bereits eine alteingesessene Filiale gibt. Zu dem Zeitpunkt hatten sich spontan innerhalb weniger Tage über 600 Riederwälder Bürger*innen für den Erhalt der Sparkasse im Riederwald schriftlich engagiert. Leider ohne Erfolg! Aktionen und Unterschriftensammlungen zu den Schließungen der 17 Filialen in den verschiedenen Stadtteilen sind geplant.

Als Trostpflaster blieb ihnen der Geldautomat erhalten, der zusätzlich die Funktion zum Ausdrucken von Kontoauszügen erhielt. Leider kann man den Kontoauszugsdrucker oft nicht nutzen, weil das Papier fehlt! Einfach ärgerlich und gleichzeitig eine schlechte Dienst-

leistung! Um dann einen Auszug zu erhalten oder eine Überweisung bei der Bank einzuwerfen muss man zusätzlich zu den Gebühren der Sparkasse noch die 5,35 EUR für die günstigste Fahrkarte hinzurechnen. Das wird dann teuer und entspricht nicht mehr dem Ziel, mit dem die Frankfurter Sparkasse von 1822 angetreten war. Angemessen wäre, dass es eine Möglichkeit im Stadtteil gibt, um Überweisungen direkt auf den Weg zu bringen. Wir schlagen vor, dass die Geschäftsführung der Frankfurter Sparkasse zusammen mit den Ortsbeiräten 11 und 16 Gespräche aufnimmt, um diesen Zustand zu verbessern.

Wir wissen, dass die Sparkassen, wahrscheinlich mehr als die anderen Banken, unter der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank leiden. Als Sparkasse mit einem öffentlichen Auftrag ist sie von bestimmten Finanzgeschäften ausgeschlossen. Und das ist auch gut so.

Sollte unter diesen Umständen die öffentliche Hand nicht überlegen, dass Sparkassen in Krisensituationen mehr Unterstützung benötigen als die Großbanken, um damit dann gleichzeitig das Angebot für die „Geringverdiener*innen“ zu erhalten? I.W.

Riederwälder:innen im Ortsbeirat 11

Wir haben die neuen und alten Riederwälder Mitglieder im OBR 11 nach Motivation und Zielen befragt.



Stefan Klee, Die LINKE, 61 Jahre alt, verheiratet, Geschäftsführer DIE LINKE Fraktion im Römer

„Beruflicher Werdegang: Einzelhandelskaufmann, Betriebsrat, Gewerkschaftssekretär

Hobbys: feiern und reisen

Warum kandidiert?

Wenn wir unsere Interessen nicht vertreten, entscheiden andere über uns.

Ziele?

Kampf gegen Mieterhöhungen. Wohnen ist ein Grundrecht. Niemand darf vertrieben werden. Spekulanten (wie in der Rümelinstraße) müssen bekämpft werden.

Die Verkehrssituation im Frankfurter Osten ist das reine Chaos. Wir brauchen ein Verkehrskonzept, mehr Radwege, Busse und Bahnen. Die Wohngebiete müssen geschützt werden.

Das sind langfristige Ziele, aber wer für eine gerechtere Gesellschaft kämpft braucht einen langen Atem. Das gilt auch für kleine Verbesserungen im Riederwald. Niemals aufgeben!“



Ricarda Grünberg, Die LINKE, 70 Jahre alt, Rentnerin (früher: Buchhändlerin)

„Für mich ist das die zweite Runde im Ortsbeirat 11 in der ich DIE LINKE vertrete.

Was mir besonders gefällt ist die Nähe von den Bürgerinnen und Bürgern. Ich bin immer noch begeistert wenn uns zur Bürgerfragestunde engagierte Vorschläge Kritisches und Wichtiges zugetragen werden. Da wird uns viel Vertrauen entgegengebracht. Unsere Aufgabe ist es diese weiterzuge-

ben und durchzusetzen. Leider dauert das teilweise sehr lange, bürokratische Hürden sind hoch, auch im Römer malen die Mühlen langsam Da heißt es hartnäckig sein, nichts vergessen, immer wieder nachfragen!!!! Das geht am Besten zusammen mit den Bewohnern im Stadtteil.“



Stefan Helming, SPD, 66 Jahre alt, verheiratet, 2 erwachsene Töchter

„1. Ich habe für den Ortsbeirat kandidiert, weil ich nach langen beruflichen Jahren in Afrika und Asien nun etwas lokal zurückgeben will. Ich hoffe, dass ich etwas zur Entwicklung des Riederwalds beitragen kann.

2. Im Riederwald ist der Bau des Tunnels das beherrschende Thema der kommenden Jahre. Wir kämpfen für die Einhausung und Verbesserungen im Lärmschutz. Während des Baus will ich die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner wirksam verteidigen. Außerdem geht es mir um mehr Gerechtigkeit zwischen den Verkehrsmitteln: zu Fuß Gehen, Radfahren, öffentlicher Nahverkehr, Autos.“



Christoph Zielonka, Die Grünen, 57 Jahre alt

„Soziologie studiert und mit Diplom abgeschlossen und zuletzt durch ein Studium Beratung und Sozialrecht ergänzt. Seit 1983 bin ich bei den Grünen und in verschiedenen Bereichen aktiv. Neben Antirassismus und Stadtplanung beschäftigen mich besonders die

Verkehrs- und Umweltpolitik. Ende der 80iger und Anfang der 90iger war ich Abgeordneter im Ortsbeirat 10 und dem Umlandverband Frankfurt.

Vor ca. 10 Jahren bin ich in den Riederwald gezogen und bin hier auf meine Wurzeln getroffen, weil meine Mutter in den 30iger bis 50iger Jahren hier aufgewachsen ist und meine Großeltern über 50 Jahre im Riederwald gewohnt haben. Ich genieße es, im Riederwald zu wohnen und sehe mit Freude die vielen Initiativen, die das Leben im Riederwald so lebenswert machen.

Das hat mich auch motiviert, für den Ortsbeirat zu kandidieren und somit an der Entwicklung im Riederwald aktiv mitzuwirken. Dabei drängt sich das Thema Verkehr in allen Bereichen auf. Der absurde Autobahntunnel, die Diskussion um die Einhausung der A661 und der damit verbundenen Naturzerstörung und dem ständigen Baulärm.

Doch ich hoffe, dass neben dem Verkehr auch Platz für andere Themen bleibt. Dass der Wald gesichert wird und den Menschen die Freiräume für ein gutes Zusammenleben erhalten bleiben.

Das ist, glaube ich, der Wunsch einer Reihe von Abgeordneten im Ortsbeirat über die Parteigrenzen hinweg. Zwar werden die Akzente unterschiedlich gesetzt aber das Ziel ist die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern für einen lebenswerten Riederwald.“

Dem OBR 11 gehört noch Frank Mohr (CDU) aus dem Riederwald an. Er wurde ebenfalls um ein Statement gebeten.

Eine Übersicht über die gesamte Zusammensetzung des Ortsbeirats 11 finden Sie hier:

https://www.stvv.frankfurt.de/stvvorg/P_OBR_11.htm

Dort sind auch die jeweiligen Kontaktdaten hinterlegt.

B.M.

Ankündigungen

Haus- und Gartenflohmarkt Riederwald . //

Am 3. Oktober findet von 9-16 Uhr wieder der Haus- und Gartenflohmarkt Riederwald statt. Alle Riederwälder:innen können einen Stand bei sich vorm Haus machen.

Anmeldung bis 26. September unter flohmarkt@riederwald.org oder unter 0178-5940569.



Nachbarschaftstag am 19.9. //



Ein Tag von Nachbar*innen, für Nachbar*innen. Auf dem Cäcilie-Breckheimer-Platz (vor der evangelischen Kirche) stellen Initiativen und Vereine sich und ihre Arbeit vor. Es gibt lustige Mit-Mach-Aktionen und leckeres Essen (falls es die Corona-Auflagen erlauben).

Am Samstag, 19. September 2021, Cäcilie-Breckheimer-Platz, von 14.00 bis 18.00 Uhr.

CLEAN UP RIEDERWALD //

„Clean Up Riederwald“ ist ein junges Team aus engagierten Persönlichkeiten. Wir setzen uns für Sauberkeit und Ordnung hier im Stadtteil ein. Auch unsere Kinder dürfen mitmachen und empfinden jedes Mal einen gewissen Stolz.

Unsere Beweggründe sind ganz einfach:

- Wir möchten unseren Kindern ein gutes Vorbild sein.
- Wir möchten der Natur ein guter Freund sein.
- Nur mit einer positiven Einstellung zum Leben können wir großes schaffen!

Clean Up Riederwald bedeutet für uns nicht nur Müll sammeln im Wald, sondern vielmehr Verbundenheit zur Natur.

Getreu unserer Philosophie:

„Für die Natur; für die Tiere
für uns; für die Familie
für den Riederwald; für Dich“

Bei unseren regelmäßigen hauseigenen Events (alle 8 Wochen), genießen wir Drinks & Food in entspannter Atmosphäre, tauschen uns aus und räumen gemeinsam im Wald auf. In unserer Clean Up WhatsApp-Gruppe wird alles Wichtige kommuniziert.

Bei Interesse meldet euch an: office@paz-art.de